

# Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



## ERINNERUNG AN EINE ROCK-LEGENDE

25 Jahre nach dem Unfalltod: Es ist wieder cool, Falco cool zu finden. Seite 27

## VOR DEM ERSTEN AUFSCHLAG

Die Tennisfans der Region freuen sich auf den Auftritt von Alexander Zverev in der Arena Trier. Seite 15



### ÜBERBLICK

#### Bischof Stein kein Ehrenbürger mehr

**TRIER** (red) Die Diskussion um die Rolle des ehemaligen Trierer Bischofs Bernhard Stein bei Missbrauchsfällen im Bistum hat den Stadtrat Trier zum Handeln gebracht: Stein, vom 26. April 1967 bis zum 17. Mai 1981 im Amt, wird die Ehrenbürgerwürde der Stadt aberkannt. Er verliert zudem das im Jahr 1970 an ihn verliehene Ehrensiegel der Stadt Trier.

Lokales

#### Beda-Markt in Bitburg 2023 in anderer Form

**BITBURG** (red) Nach drei Jahren Corona-Pause wird es 2023 wieder einen Beda-Markt geben. Diesmal wird die große Leistungsschau von Handwerk, Handel und Gewerbe in einer etwas abgespeckten Version am 18. und 19. März in der Bierstadt stattfinden. Die Veranstalter haben dennoch ein interessantes „Programmpaket“ geschnürt.

Lokales

#### In diesem Jahr bleibt es im Amphitheater ruhig

**TRIER** (AF) Das Trierer Amphitheater gehört zu den schönsten Open-Air-Konzertstätten der Großregion. In diesem Jahr bleibt's wohl still im Weltkulturerbe. Der Grund dafür – und die möglichen Alternativen.

Seite 23

#### ZITAT

„Ich kann es nicht erwarten, mich alt zu sehen.“

**Pamela Anderson**  
Die Schauspieler (55) und „Baywatch-Ikone“.

#### WETTER

4° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht.  
10° 5°

Seite 28

### RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6  
FERNSEHEN SEITE 25  
HÄGAR SEITE 24  
SUDOKU SEITE 24  
FREIZEIT SEITE 22  
FÜR KINDER SEITE 24

### KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999  
Abo 06 51/7199-998  
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de  
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund  
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:  
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 29



4 194971 102200 5 010 5



### BESUCH IN KINSHASA

65.000 Menschen begrüßen den Papst

**KINSHASA** (dpa) Papst Franziskus setzt auf die jungen Leute, um Afrika in eine bessere Zukunft mit weniger Konflikten, Leid und Korruption zu führen. Bei einem farbenfrohen und fröhlichen Treffen mit rund 65.000 Gläubigen am Donnerstag im Fußballstadion von Kinshasa ermutigte das katholische Kirchenoberhaupt die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

FOTO: DPA

Themen des Tages Seite 7

## Geldautomaten: Politik mit klarer Ansage an Betreiber

**TRIER** (sey) Die Innenminister haben den Betreibern und Herstellern von Geldautomaten eine Art Ultimatum gesetzt, um die Geräte auf den neuesten Stand der Sicherheitstechnik zu bringen. Wenn das nicht geschehe, würden sie rasch dazu verpflichtet, heißt es in einem jetzt veröffentlichten Beschluss der Innenministerkonferenz.

Die Zahl der Geldautomaten-Sprengungen ist in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr drastisch gestiegen. Es gab 56 Anschläge auf EC-Automaten, davon allein zehn in der Region Trier. Einige Betreiber haben reagiert und schließen nachts die Zugänge zu den Selbstbedienungsterminals. Trotzdem hält die Serie der Sprengungen weiter an. Auch in der Region schlugen die Panzerknacker in diesem Jahr schon zu.

Themen des Tages Seite 3

## Faeser: Ministerin bleiben und in Hessen kandidieren

**BERLIN** (dpa) Bundesinnenministerin Nancy Faeser steht als Spitzenkandidatin der SPD für die hessische Landtagswahl am 8. Oktober bereit. Innenministerin will sie bleiben, wie sie in einem Interview dem „Spiegel“ sagte. Ihre Entscheidung teilte sie am Donnerstag auch in einem Brief den Mitarbeitern des Ministeriums mit. Sie wolle die erste Ministerpräsidentin in Hessen sein, schrieb Faeser darin.

Themen des Tages Seite 5

## Gas-Füllstandsziel übererfüllt

**BONN/BERLIN** (dpa) Die Gasspeicher in Deutschland haben das Füllstandsziel von 40 Prozent zum 1. Februar mehr als erreicht. Mit 78,6 Prozent waren sie am Mittwoch sogar fast doppelt so voll wie vom Energiewirtschaftsgesetz vorgeschrieben. „Wir haben das gesetzliche Füllstandsziel weit übererfüllt. Das ist eine großartige gemeinsame Leistung aller, die sparsam Gas verbrauchen“, sagte der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, am Donnerstag.

# Apothekensterben: Wege für Patienten werden immer weiter

Zahl der Apotheken in der Region hat sich seit zehn Jahren deutlich reduziert. Verband warnt vor weiteren Schließungen. Grund: Fehlende Nachfolge und zu geringe Honorare.

VON BERND WIENTJES

**TRIER** Die Zahl der Apotheken in Rheinland-Pfalz ist 2022 erneut zurückgegangen – prozentual noch stärker als im Bundesdurchschnitt. 889 Apotheken seien im ganzen Land übrig, 27 weniger als im Vorjahr, berichteten Vertreter des Apothekerverbands in Mainz. In der Region hat sich die Zahl der Apotheken im vergangenen Jahr um sechs reduziert. Gegenüber 2013 gibt es 26 Apotheken weniger in der Region. Allein in Trier machten in den vergangenen zehn Jahren elf Apotheken zu.

Vor zehn Jahren habe es noch 1084 Apotheken im Land gegeben, sagte der erste Vorsitzende des Verbands, Andreas Hott. Dieser Rückgang sei prozentual in ganz Deutschland der höchste.

„Apotheken sind eine versor-

gungsrelevante Einheit, damit Menschen nachts nicht 30, 50 oder 100 Kilometer zwischen der notärztlichen Versorgung und den Medikamenten fahren müssen“, sagte der zweite Vorsitzende des Landesverbands, Jan Francke, Apotheker aus dem Hunsrück. An der Mittelmosel etwa seien die Apotheken bereits bis zu 30 Kilometer voneinander entfernt.

Das macht sich vor allem abends oder an den Wochenenden bemerkbar, wenn die nächste im Notdienst geöffnete Apotheke kilometerweit entfernt ist.

**Beispiel Mosel:** Am kommenden Sonntag hat in Bernkastel-Kues laut Notdienstkalender der Apothekerkammer keine Apotheke geöffnet. Die nächsten Notdienst-Apotheken befinden sich in Traben-Trarbach (25 Minuten entfernt) oder in Wittlich (20 Minuten).

**Beispiel Eifel:** Ähnlich sieht es in Prüm aus. Wer dringend Medikamente braucht, muss am Sonntag nach Arzfeld, Bitburg, Daun oder Gerolstein.

Laut Francke hat es in Rheinland-Pfalz lange Jahre überdurchschnittlich viele Apotheken gegeben. Allerdings seien diese ungleich verteilt gewesen. Viele hätten sich in Städten oder in Stadtnähe befunden. Auf dem Land sei die Apothekendichte ohnehin geringer gewesen. Der Apothekerverband geht davon aus, dass die Zahl der Apotheken in den nächsten Jahren noch weiter zurückgehen wird. Mehr als ein Drittel der Apotheker und Apothekerinnen in Rheinland-Pfalz seien älter als 60 Jahre. Fast neun Prozent seien bereits 70 Jahre alt, und Nachfolger nur schwer zu finden, sagte Hott.

Der Beruf des Apothekers sei in den

vergangenen Jahren immer unattraktiver geworden. Die Honorare seien seit zehn Jahren eingefroren (für jedes verschreibungspflichtige Arzneimittel bekommen Apotheker 8,35 Euro). Außerdem ist der Abschlag, den die Apotheken den Krankassen pro verordnetem Medikament gewähren müssen, von 1,77 auf zwei Euro gestiegen. Damit müssten Apotheker auf Teile des Arzneimittel-Honorars verzichten, sagte Hott.

Hinzu käme ein gestiegener Aufwand durch die dauerhaften Lieferprobleme bei Medikamenten. Derzeit gibt es unter anderem immer noch Nachschubprobleme bei Fiebersäften und Antibiotika für Kinder.

Als weiteren Grund, warum Apotheken schließen würden, nannte Hott, dass immer mehr Arztpraxen aufgegeben würden.

## Konjunkturklima hellt sich auf

VON SABINE SCHWADORF

**TRIER** Ein Sprung von 34 Punkten: So stark ist der Indikator für die regionale Konjunktur noch nie nach oben geschossen. Nach 67 im Herbst ist der Wert nun 101. „Das ist eine phänomenale Entwicklung und so nicht zu erwarten gewesen“, freut sich Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier bei der Vorstellung der jüngsten Konjunkturumfrage.

Allerdings habe die wirtschaftliche Dynamik noch nicht wieder das langjährige Mittel von 120 Punkten erreicht. „Wir haben uns von der Gefahr einer dicken Rezession hin zu einem Rezessionsbewegt.“ Einige wichtige Kennziffern der regionalen Wirtschaft deuten laut der Kammer darauf hin, dass „wir nicht in ein Winterloch gefallen sind,

sondern deutlich zuversichtlicher für die Wirtschaftsentwicklung in diesem Jahr sind“, sagt Glockauer. Und IHK-Chefvolkswirt Matthias Schmitt ergänzt: „Wir sehen immer mehr Zeichen einer zunehmenden Normalisierung.“

Bei der Befragung von 135 Unternehmen mit 18.000 Beschäftigten in der Region Trier aus Industrie, Handel und Dienstleistung hat sich gegenüber Herbst sowohl die aktuelle der jüngsten Konjunkturumfrage. Allerdings habe die wirtschaftliche Dynamik noch nicht wieder das langjährige Mittel von 120 Punkten erreicht. „Wir haben uns von der Gefahr einer dicken Rezession hin zu einem Rezessionsbewegt.“ Einige wichtige Kennziffern der regionalen Wirtschaft deuten laut der Kammer darauf hin, dass „wir nicht in ein Winterloch gefallen sind,

Ursache dafür ist laut Glockauer, dass mit der Einführung der Energiepreiskontrollen auch für die Wirtschaft die Betriebe besser planen können: „Damit hat sich für den Großteil unserer 30.000 Mitgliedsbetriebe die Lage beruhigt, auch wenn die Energie- und Rohstoffpreise immer noch vor dem Fachkräftemangel der größte Risikofaktor ist.“

Eine Prognose fürs Gesamtjahr ist den Experten zufolge schwierig, zumal Energiekrise und Ukrainekrieg noch immer die Planungen erschweren. Gerade Auftragseingänge und -bestand hätten sich nicht verbessert, die Exportaussichten sind sogar eingetrübt. „Das wichtigste Signal ist, dass es aufwärts geht“, sagt Glockauer, der zum Ende des Frühjahrs von einem leichten Aufschwung ausgeht.

Wirtschaft in der Region Seite 8

## Innenminister Ebling hält an Trierer ADD-Präsidenten fest

VON SEBASTIAN STEIN

**MAINZ** Der neue Innenminister Michael Ebling (SPD) will auch künftig am Leiter der Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion festhalten. „Ich vertraue ihm genauso wie die Ministerpräsidentin“, sagte Ebling im Interview mit dem Trierischen Volksfreund. „Thomas Linnertz widmet sich auch weiterhin Dingen wie der Kommunalaufsicht, Schulaufsicht und Flüchtlingsunterbringung.“

Linnertz (SPD) war immer wieder in die Kritik geraten – zuletzt für das Krisenmanagement nach der Flutkatastrophe. Er habe niemanden getroffen, der in die Katastrophe involviert gewesen sei und gesagt habe, er oder sie habe keine Fehler gemacht, sagte Ebling. Der Innenminister kritisierte

die mehrfach wiederholten Rücktrittsforderungen als „Ritual“, das sich immer weiter von den Fragen der Zukunft entferne. „Wenn er zurücktreten würde, würde sich dann etwas ändern?“ Eblings Vorgänger, Roger Lewentz, habe mit seinem Rücktritt Verantwortung übernommen und damit einen Punkt gesetzt.

Ebling kündigte gegenüber dem TV allerdings auch an, dass ADD-Chef Linnertz nur noch in einer Übergangsphase für den Katastrophenschutz des Landes zuständig sein wird. „Diese Aufgabe wird ihm nicht mehr dauerhaft zugewiesen sein.“ In etwa ein bis zwei Jahren solle es einen neuen Präsidenten für die neue Landeskatastrophenschutzbehörde geben, so Ebling.

Interview Seite 14